

Zur

S $\frac{14}{3}$ 19.

Lehre vom Herzen.

Gratulationsschrift,

der medicinisch-chirurgischen Gesellschaft des Kantons Zürich

an ihrem

fünfzigjährigen Stiftungsfeste

den 7. Mai 1860

überreicht

von

Dr. H a n s L o c h e r,

Spitalarzt am Thurgauischen Kantonsspitale zu Münsterlingen.

Erlangen.

Verlag von Ferdinand Enke.

1860.

11/12/2



Schnellpressendruck von C. H. Kunstmann in Erlangen.

Einen

Herzensgruss

dem gesammten heute jubilirenden Vereine!

Dreifachen Herzensgruss

dem früheren vieljährigen Präsidenten dieses Vereins

dem Herrn

Professor Dr. Locher-Balber,

meinem innigst geliebten Vater!

I n h a l t.

	Seite
I. Zur Geschichte	1
II. Zur Anatomie	72
III. Zur Physiologie	83
IV. Zur Pathologie	99
V. Zur Therapie	111



I. Beiträge zur Geschichte unserer Kenntnisse von den Herzkrankheiten.

Ingenio humano non sunt alae addendae, sed plumbum.

Baco.

Le plus grand défaut de la pénétration n'est pas de n'aller point jusqu'au but, c'est de le passer.

La Rochefoucauld.

An diese Aussprüche des weisen und praktischen Briten und des klugen zersetzenden Franzosen vermögen wir charakteristischer Weise kein entsprechendes Motto aus der deutschen Literatur anzureihen. Die deutsche Geistesschwinge will nichts vom Bleie wissen, welches sie zur Erde niederziehen soll; und es kümmert sie wenig, dass sie „ihr Ziel überfliegt“, wenn sie überhaupt nur fliegen darf.

Bezeichnend für die Forschungsmethode der frühern Jahrhunderte ist der geringe Grad von Aufmerksamkeit, welchen sie der anatomischen Untersuchung des Herzens und der krankhaften Prozesse schenkte, welche in diesem Organe auftreten. Eine Zeit, welche sich in maassloser Speculation über die Rolle gefiel, welche das Herz im geistigen Haushalte spielen sollte, welche schon lange vor Aristoteles auf derartige Präsumptionen schimmernde phi-